

Seite des Petersplatzes)⁹³. Nichts wird darüber gesagt, welche weiteren Handlungen dabei eine Rolle spielen, außer einmal, wo vom Absetzen der Krone die Rede ist. Nichts wird schließlich darüber gesagt, von welchen Worten und Gesten der Zustimmung oder Ablehnung der Vorgang begleitet sein soll; das fixiert erst ein Ordo aus dem Jahr 1529, den der päpstliche Zeremonienmeister Biagio Martinelli für die geplante Kaiserkrönung Karls V. durch Clemens VII. verfaßt hat. Hier heißt es in geradezu skurriler Detailfreude, der Kaiser solle dem Papst beim Aufsteigen den Steigbügel halten und dann das Pferd einige Schritte weit am Zügel führen. „Sobald der Papst dieses Demutszeichen sieht, muß er es bescheiden ein bißchen ablehnen, aber mit einigen guten Worten dann doch annehmen, nicht für seine Person, sondern zur Ehre dessen, den er vertritt, es zulassen und einige Schritte weit reiten, recht bald aber stehen bleiben, bis der Kaiser sein eigenes Pferd bestiegen und sich auf die linke Seite des Papstes gestellt hat, und dann sollen sie unter einem Baldachin weiterreiten“⁹⁴. Und erst aus der Beschreibung des tatsächlichen Ablaufs dieser Krönung im folgenden Jahr in Bologna aus der Feder desselben Autors erfahren wir weitere Details wie die, daß Karl bei dieser Gelegenheit den linken Steigbügel hielt, und daß dies auf ein Zeichen des Zeremonienmeisters geschah, der also den gesamten Ablauf bis in die kleinsten Einzelheiten steuerte und überwachte⁹⁵.

93) Kuriale Neufassung des Ordo XX (XXIV) c. 42, hg. von ELZE (wie Anm. 85) S. 150: *arepto freno ipsum adextret usque ad principium vie sacre*.

94) Compendium für die Krönung Karls V. (XXVII) c. 67, hg. von ELZE (wie Anm. 85) S. 177: *Caesar deponit sceptrum, et pomum. Praevenit ad equum Pontificis, et in honorem Salvatoris tenet staffam Papae, quoad ascenderit, et inde freno ducit equum per aliquot passus. Pontifex videns hoc humilitatis signum exhiberi, debet aliquantulum modeste recusare, sed aliquibus bonis verbis, non in Personam suam, sed cuius vices gerit honorem recipiendo, et permittendo aliquot passus progredi, et mox firmat se, donec Caesar equum suum ascendens posuerit se ad latus sinistrum Papae, et sic sub uno baldachino equitabunt hoc ordine*. Der gemeinsame Ritt sollte bis zur Kirche Santa Maria in Cosmedin führen (vgl. c. 69 S. 179). Präzedenzfall für dieses umständliche Gebaren war die Kaiserkrönung Friedrichs III. 1452; vgl. Reinhard ELZE, I segni del potere e altre fonti dell'ideologia politica del medioevo recentemente utilizzate, in: Atti del Congresso Internazionale tenuto in occasione del 90° Anniversario della fondazione dell'Istituto Storico Italiano, 1883–1973 (1977) S. 283–300, hier S. 287f., wieder abgedruckt in DERS., Päpste – Kaiser – Könige (wie Anm. 17).

95) Maria VENTICELLI, Dal *Diarium* del cerimoniere pontificio Biagio Martinelli da Cesena (Bologna 30 gennaio – 24 febbraio 1530), in: Bologna nell'età di Carlo V e Guicciardini, hg. von Emilio PASQUINI / Paolo PRODI (2002) S. 347–382, hier